

# Gemeindeinfo

September 2017



Wohlten



# Denk falsch, wenn es sein muss, aber auf jeden Fall denk selber.

Doris Lessing



## Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

## Redaktion

Annette Racine, Bänz Müller  
Chronik: Barbara Bircher  
Recherchiert: Dominik Schittny

## Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

## Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 13.12.17  
Redaktionsschluss 13.11.17, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:  
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,  
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 18  
annette.racine@wohlen-be.ch

## Titelfoto

Das Postauto ist auch für den Schulweg wichtig:  
Seite 8 (Foto: Thomas Liechti)

# Uettlinger Siegerin vom Lago Maggiore auf die Kleine Scheidegg

Als wir zum ersten Mal nach Uettligen reisten, um unsere heutige Wohnung zu besichtigen, mussten wir auf Google-Maps nachschauen, wo denn dieses Dorf liegt. Vor Ort haben wir dann sofort gemerkt, dass wir – das Sportlerduo und Ehepaar Tabea und Dinu Ruegge – da ja schon öfters mit den Rennrädern durchgerauscht waren. Nun, wo wir seit 2013 hier wohnen, wissen wir, dass Uettligen in der Gemeinde Wohlten für uns der perfekte Ort ist. Auf der einen Seite von der Infrastruktur bezüglich Alltag: Bäckerei, Metzgerei, Molkerei, Coiffeur-Geschäft, Post, Landi und noch vieles mehr direkt vor der Haustüre und eine Postautoverbindung, welche uns schneller nach Bern befördert, als von unserem früheren Wohnort Ittigen aus; aber vor allem auf der sportlichen Ebene!

Unser Wohnort Uettligen ist ideal für längere Lauftrainings aber auch Bergintervalle, verfügt über anspruchsvolle Bike-Trails (es dürften aber noch mehr sein), zum Inlinen haben wir auch schon eine flache, eher verkehrsarme Runde mit geeignetem Strassenbelag erkundet und in den wärmeren Monaten sind wir auch im Wohlensee bei Schwimmtrainings anzutreffen. Die geleiteten Schwimmtrainings des Clubs 3athlon Bern im Weyermannshaus erreichen wir mit ÖV, Auto oder Velo im Handumdrehen. Was will man mehr?

So legen wir mit all den Trainings in traumhafter Umgebung, oft mit Blick auf die Alpen, die Grundlagen für all unsere Projekte und Erfolge als Ausdauersportler. Wir starten an diversen Anlässen wie zum Beispiel Läufen von 5 bis 100 km inklusive Bergläufen, an Inline-Rennen, an Multi-sport-Events wie dem Gigathlon und an Triathlons. Ein spezieller Extrem-Triathlon ist der Swissman, an welchem Sportler aus über 30 Nationen aus der ganzen Welt teilnehmen. Er führt vom Lago Maggiore, in welchem 3,8 km geschwommen werden, 180 km/3600 Höhenmeter per Rennrad über den Gotthard, den Furka- und den Grimselpass und schlussendlich zu Fuss 42 km/1800 Höhenmeter von Brienz auf die Kleine Scheidegg. Genau diesen Swissman Xtreme Triathlon beendete Tabea Ruegge Ende Juni 2017 als schnellste aller gestarteten Frauen nach 14 Stunden und 20 Minuten und als 24. aller 250 gestarteten Männer und Frauen.



Tabea und Dinu Ruegge, Multi- und Ausdauersportler. Weiteres über ihre Sportabenteuer auf der Homepage [www.Tab-Di.com](http://www.Tab-Di.com)





## 10. Fête de la Musique

Bereits zum zehnten Mal wurde der astronomische Sommerbeginn am längsten Tag in Uettligen mit einem grossen Musikfest beim Reberhaus gefeiert. Viele begeisterte Besucherinnen und Besucher freuten sich am sonnigen Abend über die musikalischen Darbietungen der Musikvereine der Gemeinde unter freiem Himmel und natürlich über den Umzug der Musikgesellschaften Hinterkappelen-Wohlen und Uettligen. Etliche junge Blasmusikanten spielten dann Ende der Sommerferien wiederum mit viel Einsatz im Bläserlager der Musikschule Region Wohlen in Lignerolle (Seite 26).



## Wohlener Wieseninventar

Für Insekten und Schmetterlinge – hier ein Grosses Ochsenauge auf einer Wiesenflockenblume – bilden Blüten auf Magerwiesen die wichtigste Nektarquelle. Artenreiche Magerwiesen sind deshalb unerlässlich für den Erhalt vieler Lebewesen. Die nur einmal jährlich gemähten Wiesen bieten beispielsweise auch Lebensraum für Blindschleichen, Eidechsen oder Grillen. Ein neues Inventar der besten Magerwiesen und –weiden hilft nun bei der Förderung und Erhaltung blumenreicher, ökologisch wertvoller Flächen in der ganzen Gemeinde Wohlen.



## Landwirtschaft heute

Trotz Stadtnähe ist die Gemeinde Wohlen landschaftlich stark geprägt von der Landwirtschaft. Die knapp hundert Voll- und Nebenerwerbsbauern bewirtschaften mehrheitlich eher kleinstrukturierte Betriebe. Durchschnittlich umfassen die Betriebe rund 20 Hektaren Land, und oftmals werden Ackerbau und Viehhaltung kombiniert. Viele Höfe haben auf Bioproduktion umgestellt, was aber eine arbeitsintensivere Bewirtschaftung bedeutet. Neue Technologien, etwa «Smart Farming», sollen helfen, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Editorial: Uettlinger Siegerin vom Lago Maggiore auf die Kleine Scheidegg	3
Wozu ein Inventar der besten Magerwiesen und -weiden?	6
Das Postauto für den Schulweg	8
Einladende Steg-Matte	9
Rundum Wohlens Hofenmühle	10
Cornelia Feldmann: Blütenbilder	12
Ausstellung im Kultur-Estrich	12
«Warum es nie langweilig wird»	13
Facelifting im Kipferhaus	14
Von New York nach Wohlen	15
Bestleistungen der Wohlener Athletinnen	16
Wahlen in Wohlen	17
SPplus: E la nave va	17
SVP: wohl, wohler, Wohlen	17
BDP: Offen – Ehrlich – Bürgerlich	18
EVP: eine gute Wahl	18
FDP: Perspektiven für Wohlens Entwicklung	19
Grüne: Für mehr Menschlichkeit – Voraussicht und Engagement	20
Junge Grüne: Der Jugend wieder eine Stimme geben	20
«Ludothek für alle»	21
Landwirtschaft in Wohlen	22
Buntgemischt und bekömmlich	24
Erlebnisse im Bläserlager	26
Wer verdient den Wohlener Hecht?	27
Eine erweiterte Sicht auf die Energiewende	28
Mobility – clevere Mobilität	28
Häckseldienst	29
Sonderabfallsammlung 2017	30
Repair Café am Bring-/Holtag	30
Wohlener Chronik	31
Die Waleibrücke...	35

# Wozu ein Inventar der besten Magerwiesen und -weiden?

**Das von der Gemeinde 2014 in Auftrag gegebene Inventar der besten ungedüngten Magerwiesen und -weiden in unserer Gemeinde soll den Überblick und Qualitätsvergleich der sehr unterschiedlichen – zum Teil sehr kleinen – Flächen ermöglichen. Als Arbeitsinstrument kann es zum Erhalt und der Förderung dieser blumenreichen und ökologisch wertvollen Flächen dienen.**

Im Jahr 2014 wurden 38 Flächen auf Objektblättern beschrieben und bewertet. Ihre Fläche beträgt nur 4% der gesamten Extensivwiesen mit Düngeverbot. Das Büro Kappeler berät bis Ende 2018 im Auftrag der Gemeinde die Landwirte, damit diese ihre Bewirtschaftung, wo nötig, anpassen bezüglich Schnittzeitpunkt und

Vermeidung von Düngereintrag aus Nachbarflächen. Allenfalls kann die Fläche als Extensivwiesen oder -weide angemeldet werden, um Beiträge von Bund und Kanton zu erhalten. Die Wertschätzung dieser farbenfroher Flächen – die jahrelang gepflegt wurden und zum Teil wenig ertragreich sind – ist wichtig.

Die Landschaftskommission hatte den Wunsch eines Inventars seit mehreren Jahren, aber erst mit einer Hilfe zur Ausschreibung und der Berechnung der Kosten wurde das Projekt konkreter und für das Einordnen ins Jahresbudget möglich. Da die Arbeiten für dieses Inventar hohe Qualifizierung voraussetzen, war es nicht möglich – wie beim Hecken- und Reptilieninventar – mit Laien zu arbeiten und Geld zu sparen.



Auch Malven (Sigmarswurz) wachsen im Wiesenbord an der Hofenstrasse, dem Objekt 37, Rang 9, im Magerwieseninventar.



## **Auftragserteilung, Auswahl der Flächen und Bewertungskriterien**

Die Landschaftskommission hat drei Ökobüros zur Offerteingabe eingeladen. Die Ausschreibung hat das Büro Kappeler erarbeitet. Die Bürogemeinschaft Luc Lienhard und Res Hofmann, beide Botaniker mit viel Erfahrung, hatte das beste Kosten/Nutzenverhältnis. Das Kostendach für 30 Objekte betrug Fr. 15 000.–, Fr. 4000.– davon sicherte im Frühling 2014 die Abteilung Naturförderung des Kantons zu. Dank der Erhöhung von ursprünglich Fr. 3500.– auf Fr. 4000.– konnte die Anzahl Objekte von 20 auf 30 erhöht werden. Ende April haben drei Personen aus der Landschaftskommission und dem Natur- und Vogelschutzverein mit Luc Lienhard die 30 prioritären Flächen und 12 weitere zur Untersuchung vorgeschlagen. Zwei Trocken- und eine Feuchtwiese mit kantonalen Bewirtschaftungsverträgen wurden nicht berücksichtigt. Eine Minimalfläche und eine Minimalbreite wurden festgelegt. Als Grundlage diente eine Karte des Reptilieninventars mit den extensiven Wiesen- und Weideflächen. Von Mai bis Juni vor dem ersten Schnitt wurden die 38 Flächen aufgenommen. Zur Bewertung wurde ein Punktesystem entwickelt, das die Qualität der Vegetation, die Grösse, die Puffermöglichkeit und die subjektive Beurteilung summierte.

## **Resultat und Bedeutung**

Die Bewertung ergab maximal 12 Punkte, minimal 3. So wurden die 38 Objekte bewertet und in einer Rangliste geordnet. Erstaunlich war, dass eine 53 Aren grosse extensive Weide den ersten Rang erhielt. Oft waren es Wiesenböschungen an Strassen, wo auch Reptilien anzutreffen sind. Da diese Wiesen spät und oft nur einmal im Jahr gemäht werden, bieten sie Struktur und Versteck für Blindschleichen, Zaun-, Mauer- und Waldeidechsen, Feldgrillen und andere Insekten. Die Blüten geben letzteren Nahrung, da gedüngte Wiesen früher geschnitten wurden und Gräser vorherrschen. Ein angrenzendes Gehölz, das nicht zu stark beschattet, ist sehr wertvoll. Schmale und lange Flächen längs Wegen, die längste von 400 Metern zwischen Hofen und Vorderprägel, sind wichtig für die Vernetzung. Dort bewegen und treffen sich Tiere, werden Blüten befruchtet und Pflanzen können absamen, um sich in diesem Korridor genetisch auszutauschen und zu verbreiten.

Nicht nur 33 Wiesen, auch 5 Weiden wurden aufgenommen und einzeln in einem Objektblatt beschrieben. Dazu gehören eine Artenliste der Pflanzen mit Deckungsgrad und Zuordnung zu Pflanzengesellschaften, einer Orthofoto im Massstab 1:1500 mit Perimeter/Pufferzone und zwei Fotos der Vegetation vom Aufnahmetag und



Empfehlungen zur Bewirtschaftung. Der Anteil der untersuchten 38 Objekte beträgt nur 575 Aren, das sind gut 4 % der angemeldeten Extensivwiesenfläche und nur 3 Tausendstel des Dauergrünlands.

Rote-Liste-Arten wie das Nickende Leimkraut (potenziell gefährdet), die Lampen-Königskerze (verletzlich) und lokal seltene Magerwiesenarten wie Zittergras, Knolliger Hahnenfuss, Tauben-Skabiose, Hauhechel und Genfer Günsel wurden separat erwähnt und den Objekten zugeordnet.

## **Information und Umsetzung**

Diese Objektblätter helfen bei der Umsetzung für die Qualitätssicherung und die Beratung der Landwirte durch das Büro Kappeler. Extensive Pufferflächen um die Objekte, seien es Hecken, Waldränder, Strassen oder extensive Grasstreifen, sind wichtig, damit kein Düngereintrag aus der Landwirtschaft erfolgt, bei Hängen hauptsächlich aus oben liegenden Flächen. Die meisten untersuchten Flächen sind schon als Extensivwiesen und -weiden beim Kanton und Bund angemeldet und werden finanziell abgegolten. Wenige Objekte werden dank dem Inventar dazukommen und das Einkommen der Bewirtschafter verbessern.

Das Inventar wird bald allen Interessierten über die Homepage der Gemeinde zur Verfügung stehen.

Text und Fotos: Elisabeth Koene,  
Vizepräsidentin Landschaftskommission

Ein Bläulingsweibchen auf einer Wiesenflockenblume Ende August in der Schlossmattmagerwiese.

# Das Postauto für den Schulweg



Haben Sie gewusst, dass der längste Schulweg in der Gemeinde Wohlen 12.5 km misst? Zum Glück bildet diese doch sehr beachtliche Strecke eine Ausnahme. Nicht verwunderlich ist allerdings, dass in der weitläufigen Gemeinde Wohlen relativ viele Kinder einen längeren Schulweg zu bewältigen haben. In Stadtnähe ist dies sonst nicht üblich. Die Gemeinde Wohlen bei Bern stellt bei einem unzumutbaren Schulweg den betroffenen Kindern das Postautoabonnement zur Verfügung oder entschädigt Eltern auf Gesuch hin Fahrten mit einem Privatwagen. Dies ist in der Verordnung über den Schülertransport der Einwohnergemeinde Wohlen bei Bern so geregelt.

Insgesamt nutzen 113 Schülerinnen und Schüler regelmässig den öffentlichen Transport der Postauto AG. Besonders häufig gebraucht werden die Linien 100 zwischen Innerberg und Hinter-

kappelen oder die Linie 102 zwischen Säriswil und Uettligen. Damit der Schülertransport für alle Beteiligten annehmbar verläuft, sind alle Fahrgäste auf die Hilfe der Eltern angewiesen.

Sie müssen so auf ihre Kinder einwirken, dass in den Bussen gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt voreinander die Grundlagen des Verhaltens bilden. Eltern können ihre Kinder aber auch nicht ständig im Postauto begleiten; die Schülerinnen und Schüler werden aufgerufen, dass sie sich selbstständig an Regeln an den Haltestellen und im Postauto halten.

## Die 6 Verhaltensregeln

Die folgenden Verhaltensregeln wurden in Zusammenarbeit mit der Postauto AG, der Schulkommission, der Gemeinde, der Schulleitung Uettligen, dem Elternrat Uettligen sowie dem Kindergartenverein Uettligen-Säriswil-Möriswil aufgestellt:

- Ich warte ruhig an der Haltestelle.
- Ich warte mit dem Einsteigen, bis ich an der Reihe bin.
- Ich respektiere andere und gefährde niemanden.
- Ich erleichtere die Arbeit des Chauffeurs.
- Ich steige ruhig aus.
- Ich bin für mein Handeln verantwortlich.

Das Ziel dieser schon fast normalen Regeln ist ganz einfach: Die Kinder und Jugendlichen haben sich in den Bussen so zu verhalten, dass weder sie selbst noch andere Schaden nehmen.

In einem ersten Schritt werden die Verhaltensregeln nun allen Schülerinnen und Schülern der Primarschule Uettligen bekannt gemacht.

An Elternabenden werden aber auch die Eltern informiert. Trotz mahnender Worte und klaren Regeln wären Kinder aber nicht Kinder, wenn es nicht auch zu Störungen kommen könnte.

Bei Verstössen gegen die oben aufgeführten Regeln können im Postauto mitfahrende Eltern und andere Fahrgäste ihre Beobachtungen der Schulleitung der Primarschule Uettligen mitteilen.

Die Initianten dieser Massnahme sind überzeugt, dass der pädagogische Ansatz zum richtigen Verhalten im Postauto beitragen kann.

Der Schulweg ist ein wichtiger Erlebnisweg, wie kurz oder lang er auch sein mag. Die Schüler sollen lernen, diesen Weg alleine zu bewältigen.

Den Eltern helfen die formulierten Regeln dabei, den langen Schulweg der Kinder vorzubereiten.

Die Schule unterstützt die Eltern so weit möglich.



# Einladende Steg-Matte

Gut gepflegt mit dichtem Grasbewuchs, umsäumt von den zurückgeschnittenen Hecken, erscheint das «Seemätteli» beim Stegmattsteg am Wohlesee, gross und einladend. So gross, dass nicht nur Taufen wieder darauf stattfinden können, sondern eine ganze Landsgemeinde darauf Platz hätte.

Seitdem die Wegmeister das Gestrüpp um das ehemalige Hunde-WC mit Stumpf und Stiel ausgegraben haben, ist die Sicht aufs Wasser und den filigranen Stegmattsteg viel freier und offener geworden. Das angelegte Wildblumen-«Herz für die Stegmatt» trägt die üppigen Samenstände einheimischer Pflanzen.

Im Konkurrenzkampf um den Platz im Herzen waren nicht alle gleich erfolgreich und leisere Schönheiten blieben magerer. Die schöne blaue Wegwarte, die an kargen Wegrändern besonders schön blüht, ist im geschützten – in der Trockenheit gut bewässerten – Lebensraum allzu üppig ins Kraut geschossen, so dass Nachbar Fingerhut echt Mühe hatte.

## Bald noch zwei Bänke

Um den Platz am See für die Bevölkerung noch etwas aufzuwerten, hat der Verein Heit Sorg zum Wohlesee beschlossen, zwei neue Ruhebänke zu stiften und diese bei der Gemeinde bestellt.

Eine der Bänke soll bei der Birke stehen, von wo aus man den geruhsamen Blick auf den Wohlesee schweifen lassen kann, die andere kommt entlang der westlichen Hecke zu stehen, damit man von dort aus die Morgensonne nach dem Uferwegspaziergang geniessen kann. So bleibt die Wiese mit dem freien Seeblick vom Pumpwerk bis zum See möglichst offen und grosszügig.

Simone Schenk, Präsidentin  
Heit Sorg zum Wohlesee





Ausstellung und offene Ateliers vom 26.–29. Oktober

# Rundum Wohlens Hofenmühle

**Noch immer spielen Handwerk und Technik bei der Hofenmühle ineinander. Die Künstler, Mieter der Hofenmühle, kreative Schaffer und Kunsthandwerker, zeigen auf Initiative von Regula Baumgartner ihre Arbeiten. Draht, Velorahmen, Stahl, Stein, Ton, Holz und Papier wird verdreht, geschweisst, behauen, getöpfer, bemalt und bedruckt.**

Als eine Ertrag bringende Mühle war die Hofenmühle einst bedeutend für die Region, das sieht man an ihrer stattlichen Erscheinung. Die restaurierte Fassade, das neue Hauptdach und die rundum angrenzenden Gebäude mit der übereinander liegenden Dächerlandschaft lassen die vorbeifahrenden Velofahrer oft absteigen. Sie horchen dem Plätschern des Mühlbachs und den Vogelstimmen. Sie bestaunen die farbige Blumenpracht, bevor sie auf ihrer Velotour weiterfahren. Irgendwie steht hier die Zeit still, eine Welt für sich.

## **Kreatives Schaffen in der Hofenmühle**

Doch oft hört man Schlag- und Schleifgeräusche aus dem Steinhaueratelier Wyss. Man trifft die beiden, Heidi und Richard Wyss, bei der Arbeit an einer Brunnenfigur, an einem Grabstein oder wenn neue Fassadengesimse gehauen werden. Die eingerollten Blätter aus Speckstein, an denen Heidi arbeitet, wirken so leicht und zerbrechlich.

Etwas weiter unten, in einer Garage, darf man durch das Fenster zuschauen, wie Béatrice und Raymond Jenni malen und drucken. Ölfarben werden gemischt und auf grosser Leinwand entsteht eine buntduftende Blumenwiese. Sorgfältig schneidet Raymond mit seinen Linolmessern das Negativ in die Linolplatte. Schicht um Schicht wird der Druck auf der grossen Walze gedruckt.

Eine versteckte Treppe führt zum Bambusladen. Bei Rosmarie Wyss kaufen Flötenlehrerinnen aus der ganzen Schweiz ihr Rohmaterial für den Bau



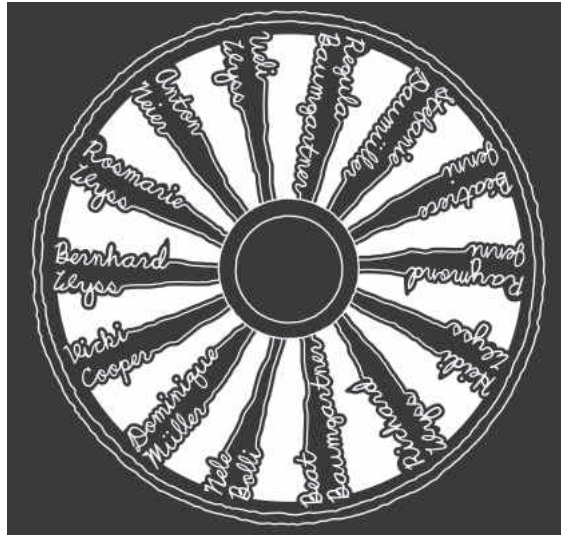
von Bambusflöten für ihre Schüler und Schülerinnen ein. In der Unteren Mühle sitzt Dominique Müller gerade an der Töpferscheibe. Sie dreht Tassen und Teller. Daneben füllt Bernhard Wyss den Töpferofen. Er will eine Marmelbahn aus Ton brennen.

Schräg über die Strasse, in der alten Pferdegesschirrkammer, werkelt Vicki Cooper an ihren filigranen Figuren.

Beat Baumgartner trifft man vorbeisugend auf einem seiner Velos. Oft ist er am Schweissen eines Velorahmens, tüftelt an einer Spezialanfertigung eines Behindertenfahrrads oder setzt spät abends die neuerfundene Moskito-Velo-Uhr zusammen. Doch heute braust er mit dem hellblauen «Büssli» an. Bogen 17, das Kioskbeizli bei der Wohleibrücke, braucht Salat und Getränke, ausserdem muss sein Bedovelo-Laden in Hinterkappelen mit Material versorgt werden. Die nicht fahrbaren Velos, die Beat ausstellen will, sind jedoch schon bereit.

Ueli Wyss schneidet Stahlrohr auf der grossen Maschine zu. Jemand hat einen neuen Gartenzaun bestellt. Das Tischgestell steht zum Abholen bereit. Unzählige Flickarbeiten hat er für die Hofenmühle schon gemacht. Die beiden Blechfiguren sind aus Resten entstanden. Ganz oben unter dem Dach hat Toni Neier ein grosses Papier ausgebreitet. Es entstehen farbige Malereien.

Stefanie Daumüller sitzt im Stöckli am Stubentisch und arbeitet als Kommunikationsdesignerin oder sie fotografiert. Doch der kleine Konrad hat genug gespielt. Er will jetzt nach draussen, schaukeln gehen, und im Gemüsegarten sollen die reifen Bohnen fürs Mittagessen gepflückt werden.



Auf ihrer Terrasse hinter dem Stöckli restauriert Nele Bolli eine Deckenrosette, die neu bemalt wird. Ihre Hirtenstöcke mit den wunderschönen Einlegearbeiten und die Haselruten stehen bereit. Am nächsten Wettkampf für Herdenhunde bekommen die Sieger einen solchen Stock geschenkt.

Nur selten, wenn es ruhig ist, setzt sich Regula Baumgartner hin und schneidet aus schwarzem Papier Tiere und Landschaften. Es entstehen Scherenschnitte, inspiriert von der Landwirtschaft, die hier wieder neu entsteht.

Kunst ist überall anzutreffen: in den Kleinigkeiten der Natur, in Farbkombinationen einer Blüte oder in altem handwerklichen Können.

Stefanie Daumüller, Regula Baumgartner,  
Raymond Jenni

## Die Ausstellung

Elektrisiert von der Kraft dieses Ortes sind die Arbeiten der 14 Beteiligten vom 26. bis 29. Oktober 2017 in der Hofenmühle ausgestellt:

Donnerstag, 26. Oktober, 18.00–21.00 Uhr

- Vernissage: Eröffnung durch Gemeindepräsident Bänz Müller
- Musik: Liedermacher Thomas Dürst

Freitag, 27. Oktober, 18.00–21.00 Uhr

Samstag, 28. Oktober, 14.00–18.00 Uhr

- offene Ateliers
- für Kinder Kuckucksflötli bauen
- Bambusflötenkonzert um 15.00 Uhr und 16.00 Uhr
- Es musizieren Flötenschüler von Karin Baumgartner (Musikschullehrerin in Wohlen) und das Ensemble Bambusflöten Wohlen (Leitung von Rosmarie Wyss)

Sonntag, 29. Oktober, 14.00–17.00 Uhr



Bis Ende November im Gemeindehaus ausgestellt

## Cornelia Feldmann: Blütenbilder



Cornelia Feldmann

**Auf Einladung der Kulturkommission sind bis Ende November Bilder der Hinterkappeler Künstlerin Cornelia Feldmann im Foyer des Gemeindehauses in Wohlen ausgestellt. Die Malerin freut sich über einen Besuch der kleinen Ausstellung während der normalen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung.**

Die Bilder der Künstlerin Cornelia Feldmann sind von aussergewöhnlich intensiver Leuchtkraft. Blüten, Blütenblätter – eigentliche «Leerstellen» in der Bildstruktur – leuchten aus dem Grund hervor und schweben in durchscheinenden Farbräumen. Diese transparenten Farbnuancen erzielt die Künstlerin durch unzählige dünn aufgetragene

Farbschichten, die die Untertöne durchschimmern lassen. Die Bilder strahlen eine grosse Ruhe sowie gleichzeitig Leichtigkeit und Heiterkeit aus. Die Bilder sind eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Leere, die gleichzeitig Fülle ist, aus der gemäss der buddhistischen Lehre alles entsteht.

Cornelia Feldmann lebt seit 18 Jahren in Hinterkappelen und arbeitet auch als Kunsttherapeutin. Sie hat ihre Bilder letzten Herbst in der Orangerie des Botanischen Gartens in Bern ausgestellt. Weitere Informationen zur Künstlerin unter [www.cfeldmann.ch](http://www.cfeldmann.ch)

Kulturkommission Wohlen



«handmade in wohlen»: 27. Oktober bis 5. November

## Ausstellung im Kultur-Estrich

Besuchen Sie vom 27. Oktober bis 5. November 2017 im Kultur-Estrich im Schulhaus Wohlen die grosse Gruppenausstellung «handmade in wohlen». Über 20 Kunstschafter und Kunsthandwerkende aus der Gemeinde präsentieren kreatives Können aus fast allen Sparten nach einer Auswahl der Kulturkommission. Gemeinderätin Susanne Schori eröffnet die Werkausstellung an der Vernissage mit Apéro vom 27. Oktober ab 19.00 Uhr mit einer kurzen Rede. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von der Jazz-Pianistin Beatrix Hauri.

Weiter ist die Ausstellung geöffnet:  
Samstage (28.10./4.11.) und Sonntag (29.10.)  
15.00 – 18.00 Uhr  
Dienstag – Freitag (31.10. – 3.11.)  
18.00 – 20.00 Uhr  
Sonntag (5.11.) 15.00 – 17.00 Uhr  
Die Ausstellerinnen und Aussteller sowie die Kulturkommission Wohlen freuen sich über Ihren Besuch!

Departement Bildung und Kultur

**Die Sicht ist hier weiter. Ehrlich.**

[www.frienisberg-tourismus.ch](http://www.frienisberg-tourismus.ch)

Chutzentrum

# «Warum es nie langweilig wird»

**Erinnern Sie sich noch an unser Bibliotheks-Eselchen? Es lebt weiterhin bei uns und kommentiert die Geschehnisse aus vierbeiniger Warte:**

«Eigentlich ist ja der zweite Stock eines Geschäftsgebäudes nicht sehr tiergerecht. Zum Glück hat es einen Lift in die Bibliothek, damit ich ungestört rein und raus gehen kann. Es ist ja schon so, meine Betreuer – die Bibliothekarinnen und der Bibliothekar – schauen gut zu mir. Jedoch die Heu- und Grasbeschaffung muss ich immer noch selber organisieren...

Für die neu positionierte Kaffee- und Tee-Ecke hatten sie jedoch Zeit gefunden. Zugegeben: ich bin auch gerne auf dem Tisch dort und schaue den Kindern beim Bücherauslesen, Schmökern und Spielen zu. Hier hat auch der Zeitschriftenschrank mit den ausleihbaren Heften einen neuen Platz gefunden. Er enthält nun auch ein neues Heft – «Kochen» von Annemarie Wildeisen – und das Lifestyle Magazin «Living at Home» mit Deko-Ideen, Rezepten und Accessoires. Oberhalb des Schrankes befindet sich die Informationswand mit den Anlässen aus der Gemeinde. Dazu weiss ich, dass das Biblio-Team gerne Flugblätter aufhängt und auflegt. Kommen Sie einfach während den Öffnungszeiten vorbei. Idealerweise sei das Format nicht grösser als A4 – was das auch sein mag: Ich kenne nur I-AA...

Langeweile kommt hier in der Bibliothek nicht auf, ob ich ein gutes Buch lese, in einem Heft stöbere oder auch mal einen Film schaue – es hat für jeden Geschmack etwas. Einzig – und dies ist nur meine Sichtweise – es hat übermässig viele Geschichten und Bilder in geschriebener oder gefilmter Form über Pferde: wir Esel sind hier eher wenig vertreten. So jetzt muss ich weiter-eseln, ääh... weiterlesen.»

## Öffnungszeiten Herbstferien

Vom 24. September bis 15. Oktober ist die Bibliothek wie folgt geöffnet:  
Dienstag, Mittwoch, Freitag 15.00 bis 19.00 Uhr



## Veranstaltungen

- **Lesung mit Beat Sterchi**  
Autor und Mitglied des Spoken-Word-Ensembles «Bern ist überall»  
**Dienstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr**  
Diese Lesung findet in Zusammenarbeit mit dem Seniorenverein Wohlen statt. Eintritt frei, Kollekte.
- **Dorfplatzmärit Hinterkappelen**  
**Samstag, 21. Oktober**  
Wiederum finden Sie den Bücherverkauf der Bibliothek am Dorfplatzmärit.
- **Lesezirkel – Neu in der Gemeindebibliothek**  
**Mittwoch, 1. November, 19.30 Uhr**  
Wir besprechen den Roman «Gilead» von Marilynne Robinson.  
Daniel Hubacher und das Bibliotheksteam freuen sich, den traditionellen Lesezirkel neu in der Gemeindebibliothek Wohlen in Hinterkappelen durchführen zu können.  
Unkostenbeitrag pro Anlass Fr. 10.–, Anmeldung nicht erforderlich.
- **Lesung mit Andreas Zumach**  
Journalist, Publizist und Friedenspreisträger  
**Donnerstag, 9. November, 19.30 Uhr**  
Diese Lesung findet in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Wohlen statt. Eintritt frei, Kollekte.

Martin Häslar, Leiter Gemeindebibliothek



# Facelifting im Kipferhaus

**Während wir Normalbürgerinnen und -bürger in den Ferien weiltten oder ins Schwimmbad, an den Wohlensee oder in die Aare entflohen, trotzten unerschütterliche Handwerker der Sommerhitze mit Renovationsarbeiten im Kipferhaus.**

Unter der Regie der beauftragten Innenarchitektin, Cornelia Haupt (Radius Innenarchitektur, Bern) wurde das 40-jährige Kipferhaus in den Sommerferien einem Facelifting unterzogen. Dieses präsentiert sich Besucherinnen und Besuchern bereits beim Eintreten ins Gebäude. Die helle Gipsdecke und die neuen LED-Beleuchtungskörper lassen die Eingangshalle und das Treppenhaus freundlicher und einladender erscheinen. Der stark knarrende Boden auf der Galerie wurde neu aufgebaut und das sichtbehindernde, zu niedrige

Geländer durch eine Brüstung aus Glas ersetzt. Dadurch kann die Galerie künftig als erweiterter Zuschauerbereich und für Ausstellungszwecke genutzt werden. Die gezielte Beleuchtungsergänzung im Gemeindsaal und in der Gemeindstube ergeben zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten und Raumstimmungen.

Für die Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen bewilligte die Kirchgemeindeversammlung am 24. November 2016 einen Kredit von Fr. 266'000.–. Die Kirchgemeinde freut sich über das gelungene Resultat und lädt alle Interessierten freundlich ein zur **Offenen Tür am Donnerstag, 21. September 2017, von 17.00 bis 18.30 Uhr.**

Betriebskommission Kipferhaus

**reformierte  
kirchgemeinde  
wohlen  
bei bern**



Die neue Glasbrüstung gibt ungehinderte Sicht auf die Bühne.



# Von New York nach Wohlen

**Im Mai diesen Jahres waren der Singkreis Wohlen und zwei weitere Schweizer Chöre mit ihrem Dirigenten Dieter Wagner zu Gast in der Carnegie Hall in New York. Anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums führten die rund 200 Sänger aus der Schweiz Werke von Bach und Mendelssohn in der Ostküstenmetropole auf. Das Konzert wird im November unter anderem auch in der Kirche Wohlen zu hören sein.**

Es war im Januar 2016 – der Singkreis Wohlen war gerade mit Bachs Weihnachtsoratorium unterwegs in Palästina – als Dieter Wagner eine Anfrage aus New York bekam: die Einladung, ein Konzert in der Carnegie Hall, einer der berühmtesten Konzertsäle der Welt, zu geben. Was für eine Ehre! Im Verlauf der folgenden Gespräche und Verhandlungen mit den Konzertveranstaltern in New York wich die anfängliche Ungläubigkeit der Gewissheit, dass dieses Projekt tatsächlich realisierbar werden würde. Die Aussicht, ein Konzert in Manhattan geben zu dürfen, stiess dann auch auf grosse Begeisterung im Singkreis. Das Jahr 2017 wird allerorten als Reformationsjahr gefeiert. Was lag da näher, als dieses Thema auch musikalisch aufzugreifen? In Leipzig treffen die Spuren von Martin Luther, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy aufeinander. Hier führte Luther seinen bekannten Disput, der dann im endgültigen Bruch mit der katholischen Kirche endete und die Reformation auslöste. Hier wirkte der überzeugte Lutheraner Bach als Kantor in der Thomaskirche. In dieser Funktion komponierte er neben seinen bekannten Passionen und dem Weihnachtsoratorium unzählige Kantaten. Und hier war Mendelssohn als Gewandhauskapellmeister tätig. Ihm verdanken wir die Wiederentdeckung von Bachs Musik, die nach dessen Tod

zunehmend in Vergessenheit geraten war. Die Werke der beiden mit Leipzig verbundenen Komponisten Bach und Mendelssohn vermochten das zahlreich erschienene New Yorker Publikum sowohl im ersten Konzert in der St. Patrick's Cathedral als auch im zweiten Konzert in der Carnegie Hall restlos zu begeistern. Mit tosendem Applaus und stehenden Ovationen ging die Aufführung in der Carnegie Hall zu Ende. Für alle Mitwirkenden waren die Reise nach New York und die beiden Konzerte ein bewegendes und unvergessliches Erlebnis.

In der Schweiz wird das inzwischen noch erweiterte Programm aus der Carnegie Hall einerseits in Aarau am 2. November 2017 als Auftakt der Mendelssohntage zu hören sein (detailliertes Programm unter [www.mendelssohntage.ch](http://www.mendelssohntage.ch)) und andererseits am 11. und 12. November in der Kirche Wohlen.

Christiane Schittny



**singkreis wohlen  
bei bern**

## **Kirche Wohlen 11./12. November**

«500 Jahre Reformation – Musik aus Leipzig»

Samstag, 11.11./19.00 Uhr und Sonntag, 12.11./17.00 Uhr

Werke von Johann Sebastian Bach (Jesu meine Freude) und Felix Mendelssohn Bartholdy (Doppelchörige a capella-Werke und Hör mein Bitten)

Mitwirkende: Léonie Renaud, Sopran; Mirjam Wagner, Orgel; Singkreis Wohlen; Dieter Wagner, Leitung

Vorverkauf: über [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch) oder alle Poststellen. Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn.

In der Carnegie Hall,  
New York

## Leichtathletik Europacup in Leiria, Portugal

# Bestleistungen der Wohlener Athletinnen

Am Samstag, 27. Mai 2017 durften wir Athletinnen der LG Bern (Leichtathletik Gemeinschaft Bern, bestehend aus den Vereinen LAC Wohlen, GG Bern, TV Länggasse und LG Gerbersport) am Europacup in Leiria, Portugal, starten. Als Schweizer Vereinsmeister des Jahres 2016 hatten wir uns für diesen Anlass qualifiziert, an dem das Schweizer Team jeweils in der zweiten Stärkeklasse antritt. Der Wettkampf im riesigen «Estádio Municipal de Leiria Dr. Magalhães Pessoa» (knapp 24 000 Plätze) war ein Highlight für die Athletinnen und den ganzen Betreuerstab. Nach einem langen Wettkampftag belegten wir am Ende den erfreulichen 4. Schlussrang! Lange konnten wir sogar um die Podestplätze mitkämpfen. Die Basis zu diesem Resultat legten unsere Läuferinnen, die von 5 Laufdisziplinen 4 gewannen – eine Machtdemonstration.

### Die Wohlener Delegation

Auch in den technischen Disziplinen konnten wir gut mithalten, mancher Athletin gelang gar früh in der Saison eine persönliche Bestleistung. So etwa

Anita Röthlisberger (200m, 27.99 Sekunden) und Jara Richard (Speer, 34.06m), welche zusammen mit Leonie Studer und Kristina Draganova die Wohlener Delegation bildeten. Leonie Studer trat sowohl über die 100m wie auch über die 100m Hürden an. Mit dem abschliessenden Einsatz mit der 4 × 100m Staffel hatte sie eines der grössten Pensen zu absolvieren. Kristina Draganova stand nach längerer Verletzungspause im 100m Einlagerennen im Einsatz und trat danach ebenfalls mit der Staffel an.

Das Wochenende in Portugal war ein voller Erfolg. Mit diesem tollen Team einen solch erfreulichen Wettkampf in einem coolen Stadion erleben zu können, wird allen in sehr positiver Erinnerung bleiben: «Es het gfügt!»

Nicole Emch, Coach LG Bern



# Wahlen in Wohlen

**Am 26. November finden die Gemeindewahlen statt. 7 Parteien haben Listen eingereicht und präsentieren hier kurz ihre Positionen.**

## SPplus: E la nave va

«Wir wünschen uns eine Gemeinde, vergleichbar mit einem Schiff, das flotte Fahrt macht und geführt wird von einer engagierten Crew unter einem Käpt'n mit Sinn fürs Ganze und einem Blick weit in die Zukunft.» Dieser Satz steht am Ende meines Editorials im Gemeindeinfo vom April 2013, vor den letzten Gemeindewahlen. Wenn ich auf die vergangenen dreieinhalb Jahre zurückblicke, stelle ich mit Freude fest, dass Wohlen von einer sehr motivierten Crew geführt wird. Die sechs Gemeinderätinnen und Gemeinderäte leisten gute Arbeit; der Gemeindepräsident hat von der Kommandobrücke aus den Überblick und lenkt das Schiff souverän.

Ich konstatiere ebenfalls, dass viele der im gleichen Text erwähnten Kerngedanken heute in vieler Leute Mund sind und zum Teil kurz vor der Umsetzung stehen (als Beispiel sei der Wärmeverbund Kappelenring erwähnt). Die SPplus hat mit der Solar-Initiative dafür gesorgt, dass die

Sonnenenergie auf gemeindeeigenen Bauten vermehrt genutzt wird. Der überdeutlich angenommene Gegenvorschlag zur Initiative zeugt davon, dass die WohlerInnen sich der Wichtigkeit des Energiethemas bewusst sind. Die sehr komfortabel zustande gekommene Wohnraum-Initiative zeigt, dass das Thema Wohnen unter den Nägeln brennt. Es wird höchste Zeit, dass der genossenschaftliche Wohnungsbau auch in Wohlen Realität wird. Mit den Politcafés beweist die SPplus, dass ihr der Dialog über die Parteigrenzen hinweg sehr am Herzen liegt. Nur im Gespräch mit allen Interessierten können wichtige Projekte erfolgreich aufgegleist werden. Wir freuen uns darauf, auch in den nächsten vier Jahren dazu beizutragen, dass unsere Gemeinde vorwärtskommt, und wünschen dem Käpt'n und seiner Crew viel Erfolg.

Martin Lachat,  
Präsident SPplus Wohlen



## SVP: wohl, wohler, Wohlen

Wir schätzen es, in einer so schönen, lebenswerten und vielfältigen Gemeinde zu leben. Mit Vernunft und Weitblick setzt sich die SVP Wohlen dafür ein, dass auch in Zukunft die nötigen Mittel zur Verfügung stehen und die Rahmenbedingungen so angepasst werden, dass sich die Gemeinde weiter entwickeln kann. Wir wollen unsere Infrastruktur und unsere Landschaft so erhalten, dass sich auch folgende Generationen in Wohlen wohl fühlen können. Dazu braucht es ein bezahlbares, gut ausgebautes Schulwesen an verschiedenen Standorten, sichere Verkehrswege für Gross und Klein und die nötigen Wohn- und Arbeitsräume für alle Bedürfnisse von Jung bis Alt. Die Landwirtschaft und das örtliche Gewerbe spielen eine zentrale Rolle für das Erscheinungsbild und die gute Versorgung unserer Gemeinde. Seit Jahren schon setzt sich die SVP für den Ausbau vom bestehenden Raum ein. Mit der Abschaffung der Ausnutzungsziffer wird es

möglich, bestehende Bauparzellen mit zusätzlichem Wohnraum oder Gewerberaum besser zu nutzen. Damit wir die Steuerbelastung in unserer Gemeinde mindestens halten oder gar senken können, sind wir nicht nur auf mehr altersgerechte Wohnungen, sondern auch auf familienfreundliches Bauen angewiesen. Besonders die grossen anstehenden Investitionen, aber auch die Haushaltsausgaben wollen wir im Auge behalten. Die Wirtschaftlichkeit steht im Vordergrund. Für jedes Amt braucht es die passende Persönlichkeit. Diesen Herbst haben wir die Möglichkeit einige von ihnen in ein solches Amt zu wählen und den Parteien das Vertrauen zu schenken. Wir von der SVP sind parat Ihre Meinung zu vertreten!

Susanne Schori und Andreas Remund,  
Co-Präsidium SVP Wohlen





# BDP: Offen – Ehrlich – Bürgerlich



Seit ihrer Gründung vor neun Jahren konnte sich die BDP Wohlensee Nord als zuverlässige bürgerliche Partei etablieren. Wir, die BDP, gehen die Herausforderungen ohne Scheuklappen nach links und rechts an. Unser oberstes Ziel ist, die bestmögliche Lösung für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Mit Anita Herrmann als Vizegemeindepräsidentin und Christine Lerch als Präsidentin der Geschäfts- und Ergebnisprüfungskommission (GEPK) haben wir zwei kompetente Vertreterinnen in den wichtigsten Gemeindebehörden. Beide stellen sich zur Wiederwahl. Weiter kandidieren Corinne Hirt, Marie-Louise Stadler, Bernhard Berger, Thomas Mössinger und Marcel Walther für den Gemeinderat. Rahel Peyer, Andreas Evangelisti und Stephan Stadler kandidieren neu für die GEPK. Somit kann die BDP ein breit abgestütztes Kandidatenfeld bei der Wahl präsentieren. Anita Herrmann setzte sich als Leiterin des Departements Gemeindebetriebe (Energistadt) besonders für die beiden Wärmeverbund-Projekte

in Hinterkappelen und Uettligen ein, welche kurz vor der Realisation stehen.

Im Bereich der erneuerbaren Energien engagiert sich die BDP für optimale Rahmenbedingungen. Mit dessen Förderung kann auch die Gemeinde Wohlen einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten und das Lokalgewerbe fördern.

Wir unterstützen eine kluge Wohnraumpolitik ohne starre gesetzliche Rahmenbedingungen, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf den Ausbau altersgerechter Wohnungen gelegt. Die BDP setzt sich ein, dass es in der Gemeinde Tagesplätze für Senioren gibt.

Setzen Sie auf Zuverlässigkeit, wählen Sie BDP!

Marcel Walther,  
Präsident BDP Wohlensee Nord

## EVP: eine gute Wahl



Seit 1919 setzt sich die EVP auf der Grundlage christlicher Werte für eine lebenswerte und wertvolle Schweiz ein.

Die EVP setzt sich ein:

- für eine lösungsorientierte, blockunabhängige Politik.
- für die Attraktivität unserer Gemeinde als Wohn- und Arbeitsort.
- für christliche Werte in der Erziehung und ein gutes Bildungsangebot.
- für eine Gesellschaft, die Eigenverantwortung verlangt und Schwache nicht ausgrenzt.
- für ein sicheres Wohlen, das Gewalt und Vandalismus nicht duldet.
- für eine nachhaltige Finanzpolitik.

- für den Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer.
- für ein gutes Angebot im öffentlichen Verkehr.
- für eine Raumplanung, die nachhaltiges Bauen fördert und den Boden sparsam nutzt.

Jeder Politik liegen Werte zu Grunde. Die EVP orientiert sich an christlichen Wertmassstäben. Es sind dies: Glaubwürdigkeit, Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Verantwortung, Gerechtigkeit, Zielorientierung, Selbstbeschränkung, Solidarität und Frieden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Lukas Zimmermann-Oswald,  
EVP-Wahlkoordinator

# FDP: Perspektiven für Wohlers Entwicklung

Seit ihrer Gründung setzt sich die FDP Wohlen ein für kluge Lösungen. Die Herausforderungen der Gemeinde sind nicht kleiner geworden, mit ihren Antworten setzt die FDP die richtigen Akzente.

**Wohnungsbau:** Unsere grösste Herausforderung ist es, für alle Generationen attraktiven Wohnraum zu schaffen. Innere Entwicklung genügt nicht, Wohlen braucht neue Bauzonen, sowohl für Familien und mittlere Einkommen als auch für überdurchschnittlich gute Steuerzahler. Dieses Ziel wird durch verschiedene Vorstösse unterlaufen. Aktuell durch die Tafelsilber-Initiative der Grünen, die verlangt, dass gemeindeeigenes Land nur im Baurecht abgegeben werden darf. Die FDP wehrt sich gegen unbedachte regulatorische Eingriffe. Sie will für Investoren attraktive Bedingungen schaffen und Anliegen der Gemeinde im Dialog in die Projekte einbringen.

**Bildung:** Bildung ist der Rohstoff für eine erfolgreiche und verantwortungsvolle Gesellschaft, in welcher Eigeninitiative und Gemeinsinn im

Einklang sind. Die beruflichen Veränderungen eröffnen gut gebildeten Menschen neue Perspektiven. Die FDP setzt sich für eine Schule ein, welche die Jugend für die Zukunft fit macht.

**Finanzieller Spielraum:** Kommende Investitionen in unsere Liegenschaften engen den finanziellen Spielraum ein. Trotzdem wollen wir in der Region Bern steuerlich konkurrenzfähig bleiben. Um diesen Spagat zu meistern, müssen wir haushälterisch diszipliniert bleiben, neue Steuerzahler gewinnen und die Ansiedlung innovativer Unternehmen ermöglichen. Die FDP setzt sich ein für attraktive Rahmenbedingungen für Bürgerinnen, Bürger und die Wirtschaft. Die FDP schafft Perspektiven und bringt Wohlen weiter.

Claude Vuffray,  
Präsident FDP Wohlen

**FDP**  
Die Liberalen





# Grüne: Für mehr Menschlichkeit – Voraussicht und Engagement



Wohlen ist ein behaglicher Lebensraum, ist Landschaft, ist Landwirtschaft, ist Siedlungsgebiet und ist Biodiversität. Wohlen ist Ausdruck seiner handelnden und gestaltenden Bevölkerung. Die Werte und Lebensqualität, die über die Zeit entstanden sind, stehen im Mittelpunkt des Engagements der Grünen für eine nachhaltige Entwicklung.

Doch vor lauter Sparmassnahmen, Effizienzsteigerung, Optimierung und Gewinnmaximierung droht die Menschlichkeit verloren zu gehen. Dieser Gefahr stellen sich die Grünen Wohlens entschlossen entgegen. Sie nimmt Bezug auf ökologische und gesellschaftliche Qualitäten, als Grundlage für eine klare Orientierung zu einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung.

Wohlen ist Teil der Region Bern, des Kantons, der Schweiz, der Weltengemeinschaft.

Die Grünen Wohlens nehmen im lokalen Kontext die Verantwortung für das grössere Ganze wahr, indem sie die Menschlichkeit in den Vordergrund stellen und soziale Gräben überwinden.

Mit Blick auf die zukünftigen Generationen setzen sich die Grünen unermüdlich für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein: Erneuerbare Ressourcen nutzen und erhalten, Wiederverwerten und Rezyklieren von Rohstoffen. Zudem setzen die Grünen in Wohlens auf gesunde, regionale und saisonale Lebensmittel und achten auf die Biodiversität.

Verantwortung übernehmen, Gerechtigkeit anstreben, Mitmenschen und Umwelt achten – die Grünen Wohlens sind unterwegs in eine lebenswerte Zukunft.

Thomas Gerber,  
Präsident Grüne Wohlens

## Junge Grüne: Der Jugend wieder eine Stimme geben

### Junge gruene

Seit den Diskussionen um das Polizeireglement ist es still geworden bezüglich Freiräume und Platz für Jugendliche in Wohlens. Doch die Probleme sind nicht einfach verschwunden, sie wurden bloss verschoben. Jungen Erwachsenen Plätze zu nehmen, sie in die Stadt zu «vertreiben» ist für uns eine sehr unglückliche Entwicklung.

Wir wollen der jungen Generation wieder eine Stimme geben und zeigen, dass auch diese bereit sind, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.

Es braucht Platz für die Jugend und ein Gefäss, worin wir unsere Ideen verwirklichen können.

Es braucht den Dialog zwischen den verschiedenen Altersgruppen, damit wir uns, als Gemeinde weiterentwickeln können.

Einen Teil am gesellschaftlichen Zusammenleben beizutragen, ist uns wichtig. Ob als Assistentstrainerin auf dem Fussballplatz, oder an der Theke

vom Bogen 17, sind wir engagiert am sozialen Leben in der Gemeinde.

Genau diese Tätigkeiten beweisen uns, dass mit guter Kommunikation und Einsatz von allen, Grosses und Schönes erreicht werden kann.

Wir sind: Jael Gyger aus Säriswil, Fachfrau Gesundheit im Inselspital Bern, Lisa Läng aus Uettligen, angehende Sänglerin (Studium) und Chorleiterin, Rosalie Burgherr aus Wohlens, Sozialarbeiterin und Floristin, und Elisabeth Dubler aus Uettligen, gelernte Schreinerin und Studentin Holztechnik.

Wir sind bereit, unser Engagement für die Gemeinde zu erweitern und freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Elisabeth Dubler,  
Co-Präsidentin Junge Grüne Kanton Bern

# «Ludothek für alle»

**Die Ludothek Wohlensee schafft im Rahmen des Projekts «Ludothek für alle» Verbindungen mit der Vereinigung Cerebral Schweiz. Diese feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. In diesem Zusammenhang startete sie am 20. Mai, am nationalen Spieltag des Verbandes der Schweizer Ludotheken, passend zum Motto, einen Malwettbewerb.**

Auf dem Wettbewerbs-Malbogen sind zahlreiche C-Männchen aus dem Logo der Vereinigung Cerebral aufgedruckt. Es gilt diejenigen C-Männchen mit einer Zahl im Kopf in der richtigen Reihenfolge zu verbinden, worauf eine grosse Zahl entsteht. Im zweiten Schritt werden alle C-Männchen grün ausgemalt und zusammengezählt. Wenn du gerne ausmalst und zählst, komm doch in die Ludothek Wohlensee in Hinterkappelen und hol den Malbogen ab. Den ausgefüllten Malbogen kannst du bis am 20. November in die Ludothek zurückbringen. Wir senden alle zurückgebrachten Malbogen der Vereinigung Cerebral.

## Die Wettbewerbspreise

1. Preis: Ein Familien-Wochenende in einer barrierefreien Ferienwohnung im Wallis.
2. Preis: Gutschein für 2 Erwachsene und 2 Kinder für einen Erlebnistag mit Lamas in der Region Bucheggberg (SO).
3. Preis: Spiele aus dem inklusiven Spiele-Parcours der Vereinigung Cerebral.

Nähere Angaben zum Wettbewerb und zu den Preisen erhältst du in der Ludothek oder unter [www.vereinigung-cerebral.ch/de/malwettbewerb](http://www.vereinigung-cerebral.ch/de/malwettbewerb).

Heidi Zwahlen, Ludothek Wohlensee

## Öffnungszeiten Herbstferien

23. September bis 15. Oktober  
Jeden Dienstag, 15.00–17.00 Uhr  
Jeden Freitag, 17.00–19.00 Uhr

## Nächste Ludo-Aktivitäten

**Samstag, 21. Oktober:** Spieleflohmart am Dorfmarkt, 09.30–17.00 Uhr, Dorfplatz Hinterkappelen

**Montag, 30. Oktober:** Spielabend mit dem Elternrat, 17.00–20.00 Uhr, Primarschule Uetligen

**Dienstag, 31. Oktober:** Dog-Spielabend, 19.30 Uhr in der Ludothek

**Samstag, 4. November:** Neuzuzügeranlass, Offene Türe, ab ca. 16.30 Uhr in der Ludothek

**Dienstag, 28. November:** Spielabend, 19.30 Uhr in der Ludothek

**Mittwoch, 5. Dezember:** Adventsfenster mit Ausleihe ab 15.00 Uhr, ab 17.00 Uhr Adventsfenster mit Spielabend in der Ludothek



Der Malbogen für den Wettbewerb.





# Landwirtschaft in Wohlen

**Eigentlich hat sich in den letzten Jahrhunderten nicht viel geändert. Das Ziel der Landwirte ist nach wie vor dasselbe: Mit Viehwirtschaft und Ackerbau die Ernährung der Bevölkerung sicherstellen. Doch müssen immer wieder neue Herausforderungen bewältigt werden, in der heutigen Zeit mehr denn je. Moderne Technik soll auch in Zukunft eine ausbalancierte Landwirtschaft garantieren.**

Während früher auf dem Bauernhof alles von Hand gemacht wurde, kamen mit der Zeit arbeits-erleichternde Maschinen und der Gebrauch von chemischen Düngemitteln auf. Dies erlaubte eine gesteigerte Produktion bei gleich bleibendem Arbeitsaufwand, was die Betriebe wachsen liess. Heute geht die Umstellung auf Bioproduktion wieder einen Schritt weg von den Chemikalien und bedingt somit auch wieder mehr Arbeit, um dieselben Mengen an Nahrungsmitteln zu produzieren. Ein Gespräch mit Werner Kipfer, Landwirt und Präsident der Landschaftskommission Wohlen, gibt Aufschluss über die Situation in der Gemeinde.

## Wohlen heute

Direkt an die Stadt Bern angrenzend, gehört Wohlen gerade noch nicht zum urbanen Gebiet. So zeichnet sich die Gemeinde durch eine relativ grosse Fläche im Vergleich zur Bevölkerungszahl aus. Dieses zur Verfügung stehende Land wird in den meisten Fällen landwirtschaftlich genutzt. Doch führen die knapp 100 Wohlener Landwirte meist kleinstrukturierte Betriebe mit durchschnittlich rund 20 Hektaren Land. Um ausschliesslich vom Ackerbau leben zu können, ist diese Fläche nicht ausreichend, weshalb das Anpflanzen von Grundnahrungsmitteln häufig mit Tierhaltung oder einer anderen Tätigkeit kombiniert wird. Jeder einzelne der Bauernbetriebe ist aber anders und erfordert im Laufe des Jahres unterschiedliche Arbeitsweisen. Dies macht den Beruf des Landwirtes sehr heterogen. Ein Trend, der überall beobachtet werden kann ist, dass die Landwirtschaft intensiviert wird und die einzelnen Betriebe wachsen.





### Neue Herausforderungen

Diese Entwicklung birgt aber auch Gefahren. Die Intensivierung verlangt nach effizienteren Methoden. So bleibt keine Zeit, um alle Felder eigenhändig zu jäten, und mit der erhöhten Tierdichte verbundene Viehkrankheiten machen den Bauern zu schaffen. Also kommen Pflanzenschutzmittel und Antibiotika zum Einsatz, die ohne viel Zusatzaufwand Unkraut und Krankheitserreger in Schach halten und so eine erhöhte Produktion erlauben. Es ist allerdings fragwürdig, welche Wirkungen Rückstände der verwendeten Chemikalien in der freien Natur haben. Hinzu kommen Resistenzen gegen Pestizide und Antibiotika, die gefährliche Folgen haben können.

Während bis vor 10 Jahren der Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft auf dem Vormarsch war und die Betriebe deshalb stetig wachsen konnten, setzt man heute auf Nachhaltigkeit. Dabei ist das Ziel, sich vom Gebrauch von Chemikalien weitgehend zu verabschieden und die Betriebe auf Bio umzustellen. Dies ist allerdings mit hohen Kosten verbunden, ausserdem nimmt die Bioproduktion deutlich mehr Arbeitszeit in Anspruch. Zusätzlich ist wegen dem Verzicht auf Pestizide und Antibiotika mit verminderten Erträgen zu rechnen. Dies in Kombination mit den Umstellungskosten auf Bio sorgt dafür, dass sich die Bioproduktion für viele Bauern nicht lohnt. Abgesehen von den finanziellen Hürden hat die Umstellung auf Bio auch aus anderen Gründen nicht nur positive Aspekte. All die Nahrungsmittel, die durch den Verzicht auf Chemikalien nicht mehr lokal produziert werden könnten, müssten importiert werden. Darüber, wie die Landwirtschaft in Exportländern abläuft und welche Pestizide und Antibiotika dort eingesetzt werden, kann oft nur spekuliert werden. Ausserdem ist der

weite Transport der Nahrungsmittel auch mit zusätzlicher Umweltbelastung und hohem CO<sub>2</sub>-Ausstoss verbunden.

### «Smart Farming» als Chance

Klar ist, dass in der Problematik um Import im Gegensatz zu lokaler Bioproduktion ein guter Kompromiss gefunden werden muss. Hier kann modernste Technik in Zukunft Lösungsansätze bieten. Bereits heute findet in der Landwirtschaft eine Digitalisierung statt, die mit der Zeit immer weiter ausgebaut wird. Während früher lediglich die Fütterung automatisiert und das Melken von Robotern unterstützt wurde, gibt es heute bereits satellitengesteuerte Landwirtschaftsmaschinen. Und auch an der Idee von Jätrobotern wird bereits gearbeitet. Beim sogenannten «Smart Farming» werden schliesslich alle technischen Hilfsmittel und automatischen Abläufe miteinander vernetzt. Auf diese Weise wird die Zusatzarbeit der Bioproduktion minimiert und der Ertrag auf eine für die Umwelt verträgliche Art und Weise gesteigert. Neben modernster Technik gibt es auch in anderen Bereichen noch viel Potenzial. So wird häufig die Zusammenarbeit zwischen den Bauern noch nicht genug ausgeschöpft. Zwar werden bereits Erntemaschinen gemietet und geteilt, so dass sich die Kosten für jeden Einzelnen deutlich reduzieren. Eine bisher erst wenig angewendete Zusammenarbeitsform wäre zum Beispiel die Fruchtfolgengemeinschaft: Um der Erde nicht einseitig alle Nährstoffe zu entziehen, ist es nötig, immer wieder verschiedene Pflanzen auf dem gleichen Stück Land anzupflanzen. Bei einer Fruchtfolgengemeinschaft wird das Land einzelner Bauern zusammengelegt und jeder könnte abwechslungsweise diejenigen Nutzpflanzen anbauen, auf die er sich spezialisiert hat.

### Vom Bauernhof ins Einkaufsregal

Von den fertigen Produkten endet das Allermeiste im Grosshandel und wird schliesslich schweizweit verkauft. Da es oft schwierig ist vorauszusagen, welche Mengen an Nahrungsmitteln in welcher Zeit produziert werden, gibt es für die Abnahme der Produkte lediglich lockere Vereinbarungen. Diese werden je nach Wetter oder anderen die Produktion beeinflussenden Faktoren häufig angepasst. Meist ist es so, dass die Landwirte ihre Produkte verkaufen und erst danach einen flexiblen Preis in einem bestimmten Rahmen dafür bezahlt bekommen. Das macht es für die Landwirte natürlich nicht leicht, über den Preis zu verhandeln, die Abnahme ihrer Produkte ist dafür aber garantiert und läuft schnell und unkompliziert ab. So ist sichergestellt, dass die produzierten Nahrungsmittel auf den Markt kommen.

Text und Fotos: Dominik Schittny



## 10. Fête de la Musique in Uettligen

# Buntgemischt und bekömmlich



Bereits zum zehnten Mal luden die sich bestens ergänzenden Musikvereine der Gemeinde, der Gemischte Chor Wohlen und Meikirch, der Männerchor Uettligen, die Musikgesellschaften Hinterkappelen-Wohlen und Uettligen, die Musikschule Region Wohlen und die Trachtengruppe Wohlen unter dem bewährten Motto «Singen, musizieren und geniessen am längsten Tag» zu einem grossen Musikfest ein und lockten auch dieses Jahr ein sympathisch breit gemischtes Publikum an.

Eröffnet wurde der musikalische Reigen von den ansteckenden Bläser-Grooves des Saxophon-Ensembles der Musikschule (Leitung Christoph Wiesmann) und dem von Daniela Topuleva temperamentvoll und souverän geleiteten Männerchor Uettligen. Anschliessend begeisterten die Starterband (Leitung Matthias Leuthold), das Streichorchester (Leitung Johannes Laich), das Musikschulorchester Region Bern Nord (Leitung Stefan Däppen) und die Bläserband (Leitung Daniel Schädeli) mit ihren engagierten und pointiert aufspielenden Musikschülerinnen und -schülern die Zuhörer, gefolgt von agil geleiteten, brillanten Chordarbietungen des gemischten Chors Wohlen und Meikirch (Leitung Anna-Lisa Kirchhofer).

Nun war es Zeit für den beliebten Umzug, der die Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen (Leitung Matthias Leuthold) und die Musikgesellschaft Uettligen (Leitung Sascha Hinni) zu einer beeindruckenden Grossformation vereinigt, bevor die beiden Vereine auch separat das Publikum mit ihren mitreissenden Platzkonzerten beeindruckten.

Dazwischen konnte man die erfrischenden und lebendig vorgetragenen Lieder der Trachtengruppe Wohlen (Leitung Anna-Lisa Kirchhofer) geniessen, die – mittlerweile eine wunderbare Tradition – gemeinsam mit den anderen Chormitgliedern und vereint zum grossen Gesamtchor das Fest musikalisch abrundete.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen, die die perfekte, florierende Festwirtschaft organisiert und betreut und damit entscheidend dazu beigetragen haben, dass das gemeinsame Musizieren aller Generationen und in verschiedensten Stilrichtungen einmal mehr ein herrlich sommerliches, verbindendes und unbeschwert beschwingtes Fest ermöglichte.

Text: Lorenz Solcà, Musikschulleiter  
Fotos: Johannes Laich und Beat Muggli









# Erlebnisse im Bläserlager



**Seit vielen Jahren ist das beliebte Bläserlager im Ferienheim La Bessonne in Ligne-rolle ein prägender musikalischer und geselliger Meilenstein des Musikschuljahres. Das respektvolle und angenehme Zusammenwirken aller Lagerteilnehmer, Leiterinnen und Leiter und das beeindruckende, berührende Musizieren an den Abschlusskonzerten sorgten auch diesen Sommer für unvergessliche Erlebnisse.**

Dieses Jahr haben sich wieder rund 50 Instrumentalistinnen und Instrumentalisten für die Bläserwoche vom 7. bis 12. August angemeldet. Neben der intensiven Probenarbeit in den beiden bewährten Formationen Starterband und Bläserband wurde mit Begeisterung und tollem Einsatz und unter der fachkundigen Leitung von Matthias Leuthold und Sascha Hinni auch regelmässig in verschiedenen Registergruppen und in der grossen Tuttiformation musiziert. Unterstützt durch die inspirierte Mitarbeit weiterer Musiklehrer, Elisabeth Gräub (Querflöte), Stefan Däppen (Klarinette), Roger Fuchs (Trompete), Marcel Roth (Perkussion) und György Zsovar (Horn) entstand so ein eindrückliches, stilistisch breit gefächertes Blasmusikprogramm.

Für gute Stimmung und die nötige Geborgenheit sorgte natürlich auch das brillante Küchenteam mit Lisa und Manfred Gerstmayer. Ein unverzichtbarer Bestandteil des Bläserlagers ist jeweils auch der gemeinsame Ausflug mit Vertreterinnen und Vertretern der Musikgesellschaften Hinterkappelen-Wohlen, Uettligen und Kirchlindach: Auf dem Tagesprogramm stand neben einer geselligen Grillade die Wanderung zur wunderbar gelegenen Alp Les Cernys. Nach der anschliessenden gemeinsamen Tutti-Probe liess man den Tag bei einem gemütlichen Nachtessen ausklingen.

Am Lagerkonzert in der Salle de Spectacle von Ballaigues und beim «Heimspiel» im Reberhaus Uettligen legten die jungen, engagierten Musikerinnen und Musiker ein eindrückliches Zeugnis von der guten Lagerarbeit und vom hohen Stand unserer Blasmusikausbildung ab. Ein ganz herzlicher Dank geht an alle, die diese Lager möglich gemacht haben, an die mittragenden Musikgesellschaften und die Eltern, die ihren Kindern ein Leben mit Musik gönnen und ermöglichen.

Lorenz Solcà, Leiter Musikschule



### Semesterplanung

Das laufende Semester geht am 27. Januar 2018 zu Ende.

**Abmeldetermin** ist der 1. Dezember 2017.

Mit der Organisationswoche (29. Januar bis 3. Februar 2018) beginnt das zweite Semester des Schuljahrs 2017/2018 (Unterrichtsbeginn: 5. Februar 2018).

**Neuanmeldungen** nimmt das Sekretariat laufend entgegen, Tel. 031 909 10 34.

Der Musikschulleiter nimmt sich gerne Zeit für ein unverbindliches Eintritts- und Beratungsgespräch. Anmeldung über das Sekretariat.

Wir freuen uns über Ihr Interesse – selbstverständlich sind Sie zu allen unseren Musizierstunden und Schülerkonzerten herzlich eingeladen.

Alle aktuellen Daten:

[www.musikschule-regionwohlen.ch](http://www.musikschule-regionwohlen.ch)



## Melden Sie uns engagierte Personen oder Gruppen

# Wer verdient den Wohlener Hecht?

**Auch dieses Jahr soll wiederum eine Person oder Gruppe aus der Gemeinde mit dem Wohlener Hecht ausgezeichnet werden. Melden Sie uns doch, wer den Anerkennungspreis verdient, weil er/sie sich in verdienstvoller, uneigennützigter Weise engagiert oder durch preiswürdige Sonderleistungen in irgendeinem Bereich aufgefallen ist.**

Der seit 1991 verliehene Ehrenpreis für besondere Verdienste in der Gemeinde ist an keinen bestimmten Themenkreis gebunden, sondern offen für Nominationen aus jedem Bereich, wo Wohlenerinnen und Wohlener Aussergewöhnliches leisten oder etwas zum guten Zusammenleben und der hohen Lebensqualität beitragen: sei es im Kulturellen, für die Umwelt, beim Sport, bei der Bereicherung des Dorf- und Vereinslebens, in der Nachbarschaftshilfe, bei der Integration von Flüchtlingen usw...  
Machen Sie sich doch Gedanken darüber, wer die Anerkennung verdient!

Auch stiller Einsatz im Verborgenen kann nachhaltig wirken und auszeichnungswürdig sein. Alle Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine oder Institutionen aus der Gemeinde können preiswürdige Personen oder Gruppen für die ehrenvolle Auszeichnung vorschlagen.

Wir freuen uns auf möglichst viele Vorschläge mit kurzer Begründung. Die Kulturkommission wird alle eingehenden Nominationen prüfen und die Preisträgerin oder den Preisträger bestimmen. Verliehen wird der Wohlener Hecht dann an der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2017.

Bitte mailen oder senden Sie Ihren Vorschlag – versehen mit Absender – **bis spätestens am 31. Oktober 2017** an: [annette.racine@wohlen-be.ch](mailto:annette.racine@wohlen-be.ch) oder Gemeindeverwaltung, Kultursekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen.

Gemeinderat und Kulturkommission





## Podium

# Eine erweiterte Sicht auf die Energiewende

Wer das Gemeindeinfo vom Juli 2017 las, konnte fast glauben, dass die Gemeinde Wohlen ein Spitzenreiter auf dem Weg zur Energiewende wäre. Auf vier Seiten wurden Projekte vorgestellt, die zurzeit in der Gemeinde realisiert werden oder schon realisiert sind (Wärmeverbände Hinterkappelen und Uettligen, Solarpark). Insgesamt sind diese Projekte ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz. Und doch stellt sich die Frage: ist das genug? Kann die Gemeinde Wohlen und kann die Schweiz die Ziele, die durch das Klima-Abkommen von Paris (2015) vorgegeben sind, erreichen, wenn sie sich nur auf die Anwendung neuer Technologien für die Energieerzeugung und auf die Wärmedämmung von Gebäuden konzentriert? Wir sagen: das kann sie nicht. Für viele Leute ist ja das Wort Sparen ein Horror, aber es muss trotzdem gesagt werden: Solarpaneele und Wärmeverbände sind richtig, aber wir müssen auch Energie sparen. Dessen sind sich zwar viele bewusst, aber kaum jemand handelt entsprechend. Wie auch die Décroissance-Bewegung herausgearbeitet hat, ziehen «Nur-Effizienz»-Massnahmen oft einen gesamthaften Mehrverbrauch nach sich. So sind ja zum Beispiel die Automotoren heute viel effizienter als noch vor

30 Jahren, aber weil die Autos im Mittel heute viel grösser und schwerer sind, und weil längere Strecken gefahren werden, ist der Energieverbrauch gestiegen.

Energiesparen muss gar nicht auf Kosten der Lebensqualität gehen. Wenn man die passende Kleidung trägt, muss es im Büro oder im Schulzimmer im Winter nicht 24 Grad warm sein, im Postauto muss im Sommer die Klimaanlage nicht so eingestellt sein, dass man friert, und die Strassenbeleuchtung könnte nach Mitternacht auf halbe Lichtstärke reduziert werden. Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf, in allen Bereichen, wo er zuständig ist, den Verbrauch von Energie absolut zu senken. Er ist dazu verpflichtet, weil Nationalrat und Ständerat das Klima-Abkommen von Paris ratifiziert haben. Ausserdem möchten wir vorschlagen, dass der Gemeinderat Empfehlungen zum Energiesparen für alle Haushalte, ev. auch für das Gewerbe und für Bauherren herausgibt.

Helmut Knolle, Wohlen  
Thomas Schneeberger, Hinterkappelen

Das «Podium» ist offen für Meinungsäusserungen unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Beiträge müssen sich nicht mit der Redaktionsmeinung decken.

## Podium

# Mobility – clevere Mobilität

Carsharing ist die moderne und preiswerte Art, Auto zu fahren. Mobility stellt Herrn und Frau Schweizer 2950 Fahrzeuge an 1500 Standorten rund um die Uhr und in Selbstbedienung zur Verfügung. Seien es Unterhalt, Parkplatzmiete oder sonstige Fixkosten, private Autos bringen einen hohen Aufwand und Arbeit mit sich. Diesen Aufwand umgehen in der Schweiz über 131 700 Mobility-Kunden, indem sie auf Carsharing setzen. Dadurch sparen sie jährlich Fr. 4000.– gegenüber der Nutzung eines Privatfahrzeugs. Zudem müssen sie sich nicht um Service, Versicherungen oder Reifenwechsel kümmern und tragen aktiv zur Schonung der Umwelt bei.

### 4 Carsharing-Autos in der Gemeinde

Das Angebot in Wohlen existiert schon seit den 90er-Jahren. Beim Gemeindehausparkplatz in Wohlen stehen derzeit 2 Fahrzeuge zur Abfahrt bereit. Es sind dies ein VW Golf (Combi) sowie seit Herbst 2016 ein Renault ZOE (Electro). Diese Mobility-Fahrzeuge stehen der Wohlener Bevölkerung und dem Gemeindepersonal zur Verfügung. Der Gemeinderat will mit dem Electro-Auto gezielt die zukunftsorientierte Mobilität fördern, dies im Zusammenhang mit dem Energierichtplan und der Energiestadt Wohlen. In Hinterkappelen beim Migros-Chappelemärit steht ein Renault Clio Automat (Economy) und in Uettligen Dorf bei der

Postautohaltestelle ein Renault Mégane III (Combi) zur Verfügung.

**Carsharing ist kinderleicht**

Carsharing funktioniert ganz einfach. Nach dem Erwerb eines Testabos, eines Jahresabos oder der Anmeldung als Genossenschafter erhalten Sie eine Mobility-Karte. Neu kann Mobility auch mit dem SwissPass genutzt werden, sodass nur eine Karte vonnöten ist.

Wenn Sie ein Auto brauchen, können Sie dieses telefonisch, online oder per App reservieren. Beim Fahrzeug angekommen halten Sie Ihre Mobility-Karte auf den Sensor unter der Frontscheibe, die Türen öffnen sich und Sie können losfahren. Nach der Fahrt stellen Sie das Auto einfach wieder am Startplatz ab. In den Tarifen

(ab Fr. 2.80/Stunde und Fr. 0.50/Kilometer) ist alles inbegriffen: Treibstoff, Service, Reinigung, Reparaturen, Versicherung, Schweizer Autobahnvignette, Parkplatzmiete, Motofahrzeugsteuer und MWST. Wenn alle Fahrzeuge in Hinterkappelen, Wohlen und Uettligen besetzt sind, können Sie mit dem Postauto oder dem Velo nach Bern fahren. Im Bahnhofparking Bern stehen Ihnen 9 verschiedene Fahrzeugkategorien vom Smart bis zum Transporter zur Verfügung, total über 30 Fahrzeuge.

Mehr Informationen zu Mobility, allen Standorten und Angeboten finden Sie unter [www.mobility.ch](http://www.mobility.ch)

Beat und Madeleine Haenni, Uettligen  
seit 20 Jahren Mobility-Kunden

# Häckseldienst

Die Gemeindebetriebe führen diesen Herbst wieder einen Häckseldienst durch. Baum- und Strauchschnitt aus Gärten und Grünanlagen werden an Ort zerkleinert und an einen Haufen geschüttet. Dieses Häckselgut eignet sich ideal zur Kompostbeimischung und als Mulchmaterial für Beete und Rabatten. Das Schnittgut ist in geordneten Haufen so bereitzustellen, dass die Zufahrt (ca. 2,0m Breite) mit dem Häcksler möglich ist. Heckschnitte und Dornen sind in separaten Haufen bereitzustellen. Der Häcksler kann Äste bis maximal zu einem Durchmesser von 12 cm zerkleinern. Wurzelstöcke mit Erdmaterial und Steinen können nicht verarbeitet werden.

Gemäss Abfallreglement verrechnen wir Ihnen für diese Dienstleistung pro Haufen und max. ½ Stunde mit Bedienung Fr. 75.– (inkl. 8,0 % MwSt). Private, Gärtner und Anlagewarte können sich mittels Anmeldetalon, bis spätestens Dienstag, 3. Oktober 2017, bei den Gemeindebetrieben anmelden. Ab Montag, 9. Oktober 2017 wird diese Aktion durchgeführt. Der Häcksler kann auch ausserhalb dieser Service-Einsätze, auf Verlangen gegen entsprechende Gebühr, ausgeliehen werden.

Gemeindebetriebe Wohlen



**Anmeldetalon für Häckseldienst Herbst 2017**

Senden an: Gemeindebetriebe Wohlen, «Häckseldienst», Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen oder E-Mail an: [gemeindebetriebe@wohlen-be.ch](mailto:gemeindebetriebe@wohlen-be.ch)

Letzter Eingabetermin: **Dienstag, 3. Oktober 2017**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse und Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ und Ort: \_\_\_\_\_

Standort Häckselgut: \_\_\_\_\_

Rechnungsadresse (wenn anders lautend): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Samstag, 4. November: 9–13 Uhr, Parkplatz Kipferhaus

## Sonderabfallsammlung 2017



Sonderabfälle aus dem Haushalt dürfen keinesfalls im Hauskehricht, im Abwasser (weder WC noch Spüle) oder in der Natur entsorgt werden.

Sie müssen separat gesammelt und dann fachgerecht entsorgt werden. Grundsätzlich gilt, dass Hersteller und Handel per Gesetz verpflichtet sind zur Rücknahme von Sonderabfällen von privaten Endverbrauchern.

Zurück zum Handel bringen Sie:

- Batterien und Akkus
- Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und Akkus
- Pflanzen- und Holzschutzmittel, Stoffe mit einer Giftklasse

Entsorgen können Sie Sonderabfälle jederzeit gegen Gebühr im Rahmen der Öffnungszeiten bei den städtischen Entsorgungshöfen: Fellerstrasse 13a, 2027 Bern und Schermen, Wölflistrasse 17, 3006 Bern.

**Am Samstag, 4. November 2017, bieten wir Ihnen von 9.00 bis 13.00 Uhr eine einfache und kostenlose Entsorgung von Ihren Sonderabfällen in Hinterkappelen auf dem Parkplatz beim Kipferhaus an.**

### Angenommen werden:

Altöl und Speiseöl, Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Laugen, Entkalker, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Pinselreiniger, Verdünner, Brennsprit, Medikamente, Chemikalien, Gifte, Javel-Wasser, Spraydosen, Druckgaspatronen, Pflanzenschutzmittel, Holzschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilger, Haushaltbatterien, Bleiakumulatoren, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, quecksilberhaltige Abfälle (Fiebermesser, Thermometer).

### Nicht angenommen werden:

Sprengstoffe und Munition (diese sind bei der nächsten Polizeidienststelle abzugeben).

Altptneus, Sperrgut, Elektrogeräte, Altmetall und häusliche Abfälle.

Diese Sammelaktion ist ausschliesslich für private Haushalte. Abfälle aus Gewerbe und Industrie werden nicht angenommen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe, damit gefährliche Abfälle richtig entsorgt werden können.

Gemeindebetriebe Wohlen

Samstag, 4. November: 9–13 Uhr, Kipferhaus Hinterkappelen

## Repair Café am Bring- / Holtag

### Reparieren statt wegwerfen!

Im 1. Repair Café können Sie mit Hilfe von ehrenamtlichen Reparaturprofis kostenlos Ihre defekten Gegenstände reparieren lassen, z. B. Handys, Haushaltgeräte, Holzgegenstände, Textilien, Spielsachen und vieles andere. Um die Unkosten zu decken, wird ein Kässeli aufgestellt. Repair Cafés bieten die Möglichkeit, konkret etwas gegen den Ressourcenverschleiss und die wachsenden Abfallberge zu unternehmen. Organisation in Zusammenarbeit mit der Agenda 21 und dem Seniorenverein Wohlen.

### Tauschen statt wegwerfen!

Besitzen Sie Gegenstände, welche Sie nicht mehr brauchen, die für andere aber durchaus noch brauchbar sind? Bringen Sie doch diese Gegenstände am 4. November ins Kipferhaus. Es werden nur saubere, brauchbare und intakte Artikel in gutem Zustand entgegengenommen. Auch die Brocki des Frauenvereins im Spycher hinter dem Kipferhaus ist von 9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr geöffnet.

Frauenverein Wohlen  
www.frauenverein-wohlen-be.ch



# Wohlener Chronik

## 8. Juni

Ein Franken pro Kaffee: Mit Preisen wie «Anno dazumal» überraschen die Frauen des «Donnstag-Café» im Kipferhaus ihre zahlreichen Gäste zum 30-jährigen Jubiläum. In der Chemistube wartet ein grosses Buffett mit selbst Gebackenem. Auch nach dreissig Jahren betreibt das 16-köpfige Team jeden Donnerstagnachmittag, ausser während der Schulferien, seine Kaffee-stube. Der Erlös aus den Einnahmen kommt sozialen Institutionen zu gut.

## 9. Juni

Das Freilichttheater der Realklassen der Oberstufenschule Uettligen lockt an seinen zwei Spielabenden um die 300 Personen auf den Biohof Sahli im Schüpfenried. 18 Schülerinnen und Schüler sowie eine Tanz- und eine Pfadigruppe sind die Darsteller des Stücks namens «Camperfründe». Es zeigt, wie der gut eingespielte Alltag auf dem Zeltplatz durch Neuankömmlinge durcheinander gerät. In ihren zum Teil selber geschriebenen Rollen sorgen die jungen Darstellerinnen und Darsteller in der Zeltstadt auf dem Biohof mit Tempo und Schwung für beste Unterhaltung.

## 11. Juni

Mit einem nachmittäglichen Abschiedsgottesdienst in der Kirche Wohlen und mit einer anschliessenden Feier im Kipferhaus wird Ueli Haller nach über 30-jähriger Tätigkeit als Pfarrer von Hinterkappelen verabschiedet. Unzählige nehmen an diesem Fest teil und würdigen das breite Wirken von Pfarrer Ueli Haller in- und ausserhalb der Kirchgemeinde Wohlen.

## 14. Juni

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Reglement zur Mehrwertabschöpfung. Bei Umzonungen gilt ein Abgabesatz von 30 Prozent auf der Wertzunahme des Landes durch planerische Massnahmen. Bei Einzonungen steigt er von 35 auf maximal 45 Prozent ab dem elften Jahr. Bei Aufzonungen wird in der Gemeinde keine Abgabe erhoben.

## 16. Juni

Der Grossbrand eines Hochhauses in London veranlasst die «Berner Zeitung» im Hochhaus Nr. 6 im Kappelenring nach der Befindlichkeit der Bewohner nachzufragen. Rolf Schneider, der im

Neuankömmlinge sorgen auf dem Zeltplatz für Unruhe: Szene aus dem Freilichttheater «Camperfründe» der Realklassen der Oberstufenschule Uettligen. (Foto: zvg)





obersten Stockwerk wohnt, zeigt sich nachdenklich. Doch Angst habe er nicht, sagt er im Bericht der Zeitung. Im Gebäude sei der Brandschutz vor einigen Jahren völlig erneuert worden. Im Eingangsbereich des Hochhauses gibt es zudem eine elektronische Anzeigetafel, welche im Brandfall den Feuerwehrleuten anzeigt, wo im Gebäude es brennt. Zudem seien die Bewohner der rund 50 Wohnungen bei einer Übung instruiert worden, wie sie sich im Brandfall zu verhalten haben.

#### **20. Juni**

Als erste Gemeinde in der Deutschschweiz stellt Wohlen an einer Infoveranstaltung in Uettligen das Projekt namens «Metamorphose» vor. Die von der Lausanner Architektin Mariette Beyeler erarbeitete Studie zeigt auf, wie sich in Einfamilienhausquartieren zusätzlicher Wohnraum schaffen lässt, der den Wohnbedürfnissen junger Familien wie älterer Leute entspricht. Der Einbau von Wohnungen in bestehende Einfamilienhäuser hat in Wohlen mit seinem hohen Anteil an Einfamilienhäusern ein grosses Potenzial für eine raumplanerisch und sozial sinnvolle Entwicklung, so sagt Felix Haller, Wohlens Leiter Bau und Planung in den «Gemeinde-News» im Berner Anzeiger.

#### **24. Juni**

Der Gemeinderat will verhindern, dass im Kappelenring neue Öl- oder Holzschnitzel-Heizanlagen gebaut werden, bevor das neue Baureglement in Kraft tritt. Er erlässt per sofort eine Planungszone, die solche Vorhaben für die nächsten zwei Jahre untersagt. Möglich wären noch Erdsonden-Wärmepumpen oder Solaranlagen. Der Erlass gilt im Hinblick auf das neue Baureglement, welches derzeit erarbeitet wird und im 2018 der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden soll. Gemäss dem kommunalen Energierichtplan sieht das in Revision stehende künftige Baureglement für den Kappelenring spezifische Energievorschriften vor.

#### **27. Juni**

Der Gemeinderat beschliesst, dass das Wehrdienstgebäude an der Dorfstrasse in Hinterkappelen dereinst an den Wärmeverbund Kappelenring angeschlossen werden soll, wenn der Ersatz der jetzigen Ölheizung ansteht. Deren Lebensdauer beträgt noch rund acht bis zehn Jahre.

#### **27. Juni**

Der Gemeinderat wählt die bisherigen Mitglieder der Oberstufenkommission Uettligen für die nächste Amtsdauer bis Ende Juli 2021: Es sind dies Franziska Schilling, Uettligen, Pascale Gerstmayer und Stefan Hagenow, beide aus Säriswil.

#### **4. Juli**

Der 39. Wohlensee-Cup, ausgerichtet durch den Tennisclub Wohlensee, lockt viele Tennisbegeisterte, Nachwuchstalente wie Tenniscracks auf die Tennisplätze am Wohlenseeufer. Bei den Damen siegen in der jeweiligen Kategorie Karin Hechenberger und Eveline Egger, bei den Herren heissen die diesjährigen Cup-Sieger Janusch Graf und Michael Koran.

#### **28. Juli**

Wie die «Berner Zeitung» berichtet, macht SVP-Grossrat Stefan Hofer nicht nur Einsprache gegen das Ladenprovisorium der Migros in Hinterkappelen, sondern nun auch gegen den Neubau. Dieser sieht nebst neuen Ladenlokalitäten auch 35 Wohnungen vor. Der SVP-Mann bemängelt die zu geringe Anzahl an geplanten Parkplätzen sowie das Fehlen eines Verkehrsgutachtens.

#### **11. Juli**

In der Bäckerei Zingg in Uettligen hat Jasmin Wälchli ihre Lehre absolviert, nun schliesst sie mit der Gesamtnote 5,6 die Lehrabschlussprüfung als Beste in ihrem Fach im Kanton Bern ab. In der Praxis ist die junge Berufsfrau besonders stark: Im Fach Konditorei schliesst sie die Prüfung mit einer glatten 6 ab.

#### **11. Juli**

Der Gemeinderat bewilligt für die kommenden zwei Jahre eine Lehrstelle für eine Büroassistentin oder einen Büroassistenten mit eidgenössischem Berufsattest im Departement Soziale Dienste. So kann in Zusammenarbeit mit der Schweizer Stiftung für berufliche Jugendförderung ein Ausbildungsplatz geschaffen werden.

#### **11. Juli**

Die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED wird in der Gemeinde fortgesetzt: Der Gemeinderat bewilligt Fr. 100 000.– für die Umrüstung von 67 Lampen im Gebiet Hinterkappelen auf die neue LED-Technik. Bereits sind in der Gemeinde 250 Strassenleuchten auf LED mit Nachtdimmung umgerüstet worden.

#### **17. Juli**

Die vom Gemeinderat erlassene «Planungszone Kappelenring» erntet Kritik, so berichtet die «Berner Zeitung»: Ein Anwohner schreibt in seinem Leserbrief, dass die Stockwerkeigentümer dadurch gezwungen würden, sich dem Wärmeverbund Kappelenring, einem Projekt der Zürcher Firma «Energie 360°», anzuschliessen. Diese will den Bauentscheid für ihre Wärmezentrale in der Ey in den kommenden Monaten fällen, noch sind derzeit nicht genug Abnahmeverträge

unterzeichnet. Doch das erklärte Ziel des Verbundes ist es, die ersten Kunden auf die Heizperiode 2018/2019 mit Wärme zu versorgen.

### 27. Juli

In ihrer Serie «Stadt Land» porträtiert die «Berner Zeitung» die Gemeinde Wohlen mit ihrem städtisch bebauten Ortsteil Hinterkappelen und den ländlichen Gebieten mit ihren Dörfern. Gemeindepräsident Bänz Müller weist im Bericht darauf hin, dass knapp die Hälfte der rund 9000 Einwohner der Gemeinde in Hinterkappelen wohnt, alleine 3000 wohnen in der Siedlung Kappelenring. Doch der Ortsteil macht nur wenige Prozente der Gesamtfläche der Gemeinde aus. Die angemessene Sitzverteilung und Vertretung aller Dorfteile in den Behörden sei daher wichtig und laut Müller ein ungeschriebenes Gesetz.

### 29. Juli

Der Erlass der Planungszone für den Kappelenring durch den Gemeinderat, in welcher neue Öl- und Holzschneitzelheizungen verboten sind, stösst auch im Einspracheverfahren auf Widerstand bei der Bewohnerschaft:

Nach Ablauf der Einsprachefrist sind vier Einzeleinsprachen sowie Sammeleinsprachen mit 77 Unterzeichnenden bei der Gemeindeverwaltung eingegangen.

### 1. August

Gut hundert Besucherinnen und Besucher nehmen an der 1. Augustfeier auf dem Dorfplatz Hinterkappelen teil. Zur Feier mit Apéro lädt die SVP Wohlen ein, das Domicil Hausmatte betreibt die mittägliche Festwirtschaft. In seiner Ansprache weist SVP-Nationalrat Andreas Aebi aus Alchensdorf auf die Werte der Schweiz in einer globalisierten Welt hin. Zum Nationalfeiertag prangen an verschiedenen Standorten in der Gemeinde wieder einmal jene bunten Fahnen, welche eine Frauengruppe rund um Simone Schenk zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft genäht hat. Diese Feier fand unter dem Motto «Zäme fyre – ei Gmeind» im September 1991 statt.



Sie kommen am 1. August wieder einmal zu Ehren: Die Fantasiefahnen, genäht vor 26 Jahren von Frauen aus der Gemeinde Wohlen zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft. (Foto: Barbara Bircher).



### 8. August

Der Wohlensee wird zum stürmischen Meer und die Wohleibrücke zum Schiff: Vor dieser Kulisse unter freiem Himmel hat die Inszenierung des Klassikers «Moby Dick» durch die Theatergruppe «Vorort» ihre Premiere. Das Publikum verfolgt das dramatische Geschehen rund um die Jagd von Kapitän Ahab und seiner Crew nach dem weissen Pottwal «Moby Dick» durch die Weltmeere. Die Geschichte von Autor Herman Melville wird in dieser Aufführung auf fantastische Weise erlebbar gemacht.

### 11. August

Der Fischereiverein Wohlensee und die Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen laden zum traditionellen Fischessen beim Kipferhaus. Trotz kühler Witterung lassen sich die zahlreichen Gäste die Fischspezialitäten schmecken. Für Unterhaltung sorgen die «Art Rose Dixieland-Band» am Freitag, am Samstag spielen die Musikgesellschaft Hinterkappelen-Wohlen, deren Tambourengruppe und die «Buremusig». Als Gäste spielen zudem die Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft aus dem zürcherischen Hettlingen auf.

### 13. August

Mit einem Gottesdienst findet die Amtseinssetzung von Pfarrerin Susanne Egli in der Kirche Wohlen statt. Sie ergänzt mit einem 30-Prozent-Pensum das Pfarrteam der Kirchgemeinde Wohlen und übernimmt mit der Betreuung des Alters- und Pflegeheims Hofmatt in Uettligen und des Domicil Hausmatte in Hinterkappelen einen wesentlichen Teil der Altersarbeit. Am Amtseinssetzungs-Gottesdienst werden auch die beiden neuen Katechetinnen Barbara Schellhammer und Hannelore Pudney begrüsst.

### 18. August

Auf der Bernstrasse bei Wohlen kollidiert ein Motorradfahrer im Bereich der Baustelle für die Belagssanierung zwischen Wohlen und Hinterkappelen mit einer Abschränkung, worauf es auch zu

einer Kollision mit einem Auto kommt. Der Motorradfahrer verletzt sich schwer, er stirbt noch am Unfallort. Der Autolenker wird leicht verletzt, die Bernstrasse ist für mehrere Stunden gesperrt.

### 18. August

Am «Tag der offenen Tür» lädt «Culinaria – wirtischen auf» an der Uettligenstrasse 2 in Wohlen zur Besichtigung der neuen Räumlichkeiten und zum Probieren verschiedenster Leckereien ein. Die Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants «wohlenfischessen» wurden für die Bedürfnisse des neuen Mahlzeitendienstes angepasst. «Culinaria» ist ein Projekt der Fachstelle Arbeit der Regionalen Sozialdienste Wohlen. Verantwortlich zeichnen Projektleiterin Sarah Flury und Koch Ruedi Götschmann. «Culinaria» beschäftigt auf freiwilliger Basis um die 15 bis 20 stellenlose Männer und Frauen und bietet ihnen sinnvolle Beschäftigung und soziale Kontakte. Hergestellt werden Menus, Mittagessen und Apéros sowie Spezialitäten für den Verkaufs-Shop. Der Betrieb des Mahlzeitenservice soll dereinst selbsttragend sein.

### 18. August

Der Gemeinderat beschliesst die Übernahme der jährlichen Pauschalkosten von rund Fr. 15 000.– für das «Mobility» Carsharing in Uettligen. Die «Mobility»-Genossenschaft wollte den Standort wegen mangelnder Selbstkostendeckung aufgeben. Der Gemeinderat will mit der Übernahme der Pauschale den Abbau zukunftsorientierter Mobilität verhindern und in Uettligen als wichtigem Ortsteil von Wohlen diese Form der Mobilität fördern, wie er mitteilt. Die nicht gedeckten Kosten aus dem Carsharing-Betrieb, welche der Gemeinde entstehen, dürften sich auf rund 4500 bis Fr. 6500.– pro Jahr belaufen.

Aus Zeitungsmedlungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).

Aus dem Wohleiner Fotoarchiv

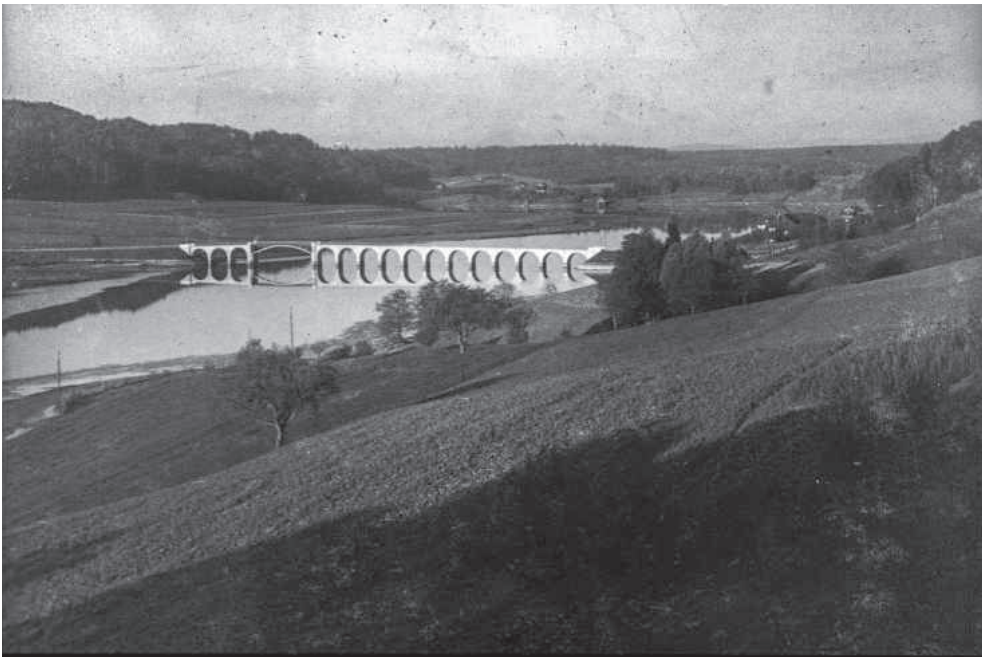
# Die Waleibrücke...

**Was soll denn das wieder? Der Wohlensee ein Walensee, und die Wohleibrücke eine Waleibrücke? Eine futuristische Geschichte inspiriert vom «Moby Dick»-Theaterspektakel diesen Sommer am Wohlensee und der fantasieanregenden Hitze.**

Bild 166 im Wohleiner Online-Fotoarchiv ([www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch), Direktzugriff Fotoarchiv auf der Startseite) zeigt eine Luftaufnahme der Wohleibrücke von 1920, kurz nach deren Fertigstellung. Von einem Wal ist da noch nichts zu sehen, und doch, fast 100 Jahre später gibt es einen, wie auf dem andern Bild belegt:

Da es den Walfängern aber nicht gelang, den Wal zu fangen, sondern stattdessen das Schiff vom Wal zertrümmert wurde und samt seinem Kapitän unterging, werden unsere Nachfahren vielleicht auf dem Grund des Walensees, pardon, Wohlensees im Jahre 2745 einmal dieses Wrack finden und es im nahegelegenen historischen Ortsmuseum gleich neben der ersten Wasserturbine des Kraftwerks Mühleberg ausstellen. Nehmen Sie dann einfach die Berner Untergrundbahn und steigen Sie an der Haltestelle Wohlen Altes Zentrum aus...

Dieter Profos, Kulturkommission Wohlen







**Gemeinde Wohlen**

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen  
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45  
info@wohlen-be.ch

[www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch)